

## **Ich freue mich als Dechant, Nachbar und Freund einige Worte zum Anlass des silbernen Priesterjubiläums eures Pfarrers sprechen zu können.**

Wir sind ja schon lange Weggefährten. Kennengelernt haben wir uns bei einem Taize-Treffen in Wien. Er war gerade am Ende seines Studiums und er hat Ausschau gehalten nach einer Ausbildungspfarre für die Zeit seines Diakonates. Auch die Diplomarbeit war noch nicht ganz fertig, als er auf meine Einladung hin zu mir nach St. Margareten gekommen ist. Mehr als ein Jahr lebten wir dort eine schöne Gemeinschaft. Es war eine Freude für mich, wie er sich in der Pfarre einbrachte und wie wir gemeinsam das Leben im Pfarrhof gestalteten. Das gemeinsame Beten und auch die gemeinsamen Vorbereitungen für die Pfarrseelsorge waren für mich sehr beflügelnd. Schon als Diakon hat er in unsere Priestergemeinschaft Jesus Caritas gefunden und ist seit dem ein treuer Schüler des mittlerweile Seligen Charles de Foucauld. Diese Gemeinschaft hat uns auch in jener Zeit weiterhin verbunden, als er als Kaplan in Spittal a. der Drau und in Viktring gewirkt hat. Zwei weitere Priestergemeinschaften verbinden uns seit 25 Jahren: es ist die sog. »Kaplansrunde« und die Sodalitas.

Michael hat nicht nur slowenisch gelernt, sondern meine Muttersprache auch lieben gelernt. Er hat mit seiner positiven Einstellung zur slowenischen Sprache vielen gezeigt, dass es in Kärnten auch anders geht. Gleichzeitig aber hat er auch die Anfeindungen, die wir wegen unseres Bemühens, die slowenische Sprache bei uns zu pflegen und zu erhalten, nicht selten am eigenen Leib erfahren müssen. Sein Eintreten f. die schwindende und an den Rand gedrängte Sprache ist jedoch für ihn ganz in seine Spiritualität, d. h. Glaubenshaltung integriert.

Von früher Kindheit an, hatte er mit Krankheit und Schwäche zu kämpfen und hat somit intensiv erfahren, was es bedeutet, hilflos und schwach zu sein, sich nicht behaupten zu können. So ist auch sein geistlicher Weg tief von dieser Erfahrung geprägt. Michael ist deshalb auch ein sehr sensibler, feinführender, weicher Mensch, der sich von der Not der Menschen berühren lässt. Das ist zugleich seine große Stärke. Auch seine gesundheitliche Empfindlichkeit ist ihm weiterhin geblieben. Zugleich aber ist er ein eifriger Priester, der etwas weiterbringen möchte und seine Aufgaben sehr ernst nimmt. Dabei neigt er zu einer gewissen Überforderung, die er sich aber von niemanden austreiben lässt. Viele haben es schon unternommen und auch sein eigener Körper setzt immer wieder deutliche Signale. So haben wir mehr oder weniger gelernt damit zu leben – und doch fürchten wir ein wenig um ihn, weil wir ihn gern haben und weil er sehr viel Kostbares einbringt – in die Pfarre und all ihre Bereiche, in das Dekanat, in die Gemeinschaften, deren treues Mitglied er ist und im persönlichen Bereich.

Seine vielfachen Talente und sein pastoraler Eifer weisen auf die Mitte, die er in sich trägt und auf den, in dessen Namen er unterwegs ist, Christus, der ihn ergriffen und wie der Prophet sagt „betört“ hat.

Lieber Michael!

Zu deinem silbernen Priesterjubiläum darf ich dir als Freund, als Nachbar und als Dechant herzliche Glückwünsche überbringen und dir wünschen, dass dir die Freude an der Seelsorge auch weiterhin erhalten bleiben möge. Ich danke dir für die bisherigen gemeinsamen Schritte und lade dich ein, weiterhin mit mir und vielen anderen die dir anvertraut sind, bzw. die du dir als Weggefährten ausgewählt hast, zu gehen. Der Herr gebe dir die nötige Gesundheit und innere Kraft auf dem Weg der Nachfolge zu reifen und zu wachsen.

### **Dragi prijatelj, sobrat, dragi Michael!**

Vesel sem bil tvoje prošnje, da bi jaz bil tvoj srebrnomašni pridigar pri slovesnosti, ki si jo sprva načrtoval v svoji domači fari. Bila mi je izraz trdnega prijateljstva, ki se med nama plete že preko več kot 25 let. Tudi zame je tisti čas, poldrugo leto v Šmarjeti še vedno ena najlepših dob, ki sem jih kot duhovnik smel živeti. Tedaj sva tudi postala prijatelja in sva se družila v več duhovniških skupnostih: v skupnosti Jesus Caritas, pri t.i. kaplanskem srečanju, v Sodaliteti, pa tudi že dolgo časa v dekanjski skupnosti.

Za danes so me naprosili tvoji kotmirski verniki, da kot dekan pridem in se pridružim čestitkam ob tvoji 25 letnici duhovništva. Zahvaljujem se ti za tvojo duhovniško vnemo, ki še vseskozi ni popustila in za vse, kar vnašaš v celotno dekanijo. Tvoja skrb je mladina, so družine, so posamezniki, ki ji spremljaš, so onemogli, ki cenijo tvoje spremstvo. Tvoje srce je v Bogu zasidrano in svoje številne talente vnašaš v svoje pastoralno delo. Si glasbenik z dušo in srcem. In vedno je lepo gledati ljudi, ki z vsem srcem opravljajo svoje naloge. Težko ti je le včasih najti pravo mero in morda kdaj pretiravaš, tudi v škodo lastnega zdravja. Zato smo zate kdaj tudi v skrbeh. V skrbeh smo, ker te imamo radi in ker si nam dragocen.

Ob tvoji srebrni maši ti želim obilo zdravja in veselja v Gospodovem vinogradu. Naj ti Gospod blagoslavlja pota in naj ti da moči premoščati tudi take težave, ki se sprva zdijo prevelike. Ohrani svojo vedrino in mladostno srce, ki je pripravljeno na vse izzive. Bodi Kristusov in ostani naš Mihael! Na mnoga leta!

Janko Krištof, Dechant/dekan